

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 11

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

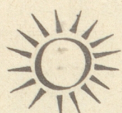
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTHAUS



Bleichgesichter

Sonne fliehen



Sportlich braune

Männer ziehen



hamol-Ultra

schützt garantiert vor Sonnenbrand,
fördert gesunde Bräunung.

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen
(ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis:
Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend
aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie ein Gratismuster durch E. Stenzenberger & Cie.,
Pharmaceutica, Postfach 37461, Zürich.

Ein böser Gast

für Frauen und Töchter ist der abzehrende Weiss-
fluss, der den Organismus stark schwächt und es
gehen dadurch viel gute Säfte verloren. Wenn das
Uebel alt wird, ist schwer zu helfen. Man sorge
also beizeiten für dessen Beseitigung und mache
eine Kur mit den altbewährten **Frauentropfen Ro-**
phaien. Diese Tropfen haben schon Tausenden von
Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und eine zweite
Jugend gebracht. Probefl. Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, in
Apotheken erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

*Herzschlag
Schlaganfall*

sind oft Folgen zu spät beachteter
Arterienverkalkung. Die heutige Zeit
verlangt unbedingt, daß Sie etwas
dagegen tun — und da ist Phyllosan
das Richtige. Phyllosan reduziert den
Blutdruck — erhält die Adern elastisch

'PHYLOSAN'

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50
in jeder Apotheke erhältlich.

Verlangen Sie die reich
illustrierte Broschüre
gratis durch:

Chlorosan A.G., Kreuzlingen

DIE Frau

Ratschläge für junge Hausfrauen

Ein deutsches Buch mit Ratschlägen
für junge Hausfrauen, etwa um 1900 er-
schienen, enthält folgende beherzigens-
werte Stellen:

Gewebte Strümpfe, die überdem nie
gut und bequem sitzen, sollten bei einer
fleißigen Hausfrau gar nicht vorkom-
men, denn wenn man seine Zeit recht
benützt, so sind ein Paar Strümpfe rasch
fertig. In meiner Jugend strickte ich
immer beim Lesen und auf dem Lande
selbst beim Spazierengehen.

In Altpreußen und Schweden spinnen
Frauen und Damen nicht nur, sondern
sie weben auch und in Frankreich und
Italien spinnen die Frauen sogar im
Gehen.

Die Kleidung.

Sehr angenehm und praktisch sind
auch wattierte Unterröcke, die man oft
aus abgelegten Kleidern noch recht nett
herstellen kann.

Ueber den kostspieligen, und wenn
nicht die größte Reinlichkeit beobach-
tet wird, höchst ungesunden Unsinn, daß
das weibliche Geschlecht jetzt fast all-
gemein Unterbeinkleider trägt,
möchte ich am liebsten gar nichts sagen,
weil man gegen die Mode ja doch nun
einmal nicht ankommen kann, denn es
ist ja doch nur eine Mode, da seit
Menschengedenken die Frauen in christ-
lichen Landen nie Beinkleider getragen
haben und gesünder waren als jetzt, wo

sogar die früher so frischen Bauern-
mädchen an Bleichsucht leiden, welche
sonst als ein trauriges Vorrecht der hö-
heren Stände galt. Nächstens werden
sie auch wohl falsche Zähne haben.

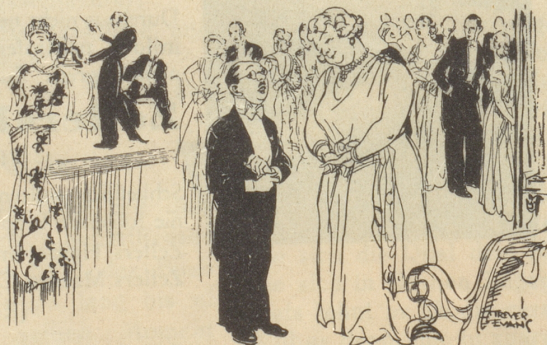
Hemden. ... Auf diese Weise reicht
man mit 18 Meter Stoff für sechs Hem-
den vollständig aus und hat noch den
Vortheil, daß auch die vordere Namens-
seite solcher Hemden ein um das an-
dere Jahr rückwärts getragen werden
kann, wodurch sie gleichmäßiger ver-
schleissen.

Wo Holzschuhe üblich sind, da kön-
nen sie sehr empfohlen werden ..., aber
nur darf man sich nicht zu der Unsitte
verleiten lassen, bisweilen heraus zu
schlüpfen und auf den Strümpfen her-
um zu laufen, zu deren großem Schade-
den und noch größerem für die Gesund-
heit. Man kann ja für den Nothfall ein
Paar Pantoffel (keine bunten) bereit
stehen haben.

In den Städten tragen die Frauen
jetzt statt der Kopftücher häufig Hüte
und wo die Sache durch Putzsucht und
Unverstand nicht übertrieben wird, läßt
sich nicht viel dagegen sagen, aber
wenn die junge Frau bei Anschaffung
ihres Hutes nur die gerade herrschende
Mode berücksichtigen und z. B. jetzt
ein thurm hohen Hut kaufen wollte, so
wäre dies sehr unverständlich.

Erprobte Hausmittel.

Um Zahnweh zu verhüten und die
Zähne zu erhalten, ist nicht genug zu
empfehlen, sich alle Tage mit kaltem



«Gut, Mister Jones, ich will den Walzer mit Ihnen tanzen,
aber versprechen Sie mir, daß Sie mich nicht zu toll
durch die Luft wirbeln!»

Humorist, London

VON Herste

Wasser hinter den Ohren zu waschen. Mein seliger Vater, der dies immer that, hat nie Zahnweh gehabt und alle seine Zähne bis in das hohe Alter von 83 Jahren erhalten.

Das mit dem kalten Wasser muß ich doch auch einmal versuchen.

Für getreue Abschrift bürgt: harpo

Frühlingszauber

Unter dem Drucke der internationalen Ehemännervereinigung haben die Pariser Modehäuser für diesen Frühling folgende Parole herausgegeben: «Man trägt wieder das Gleiche wie letztes Jahr.»

Die Zugvögel sind jetzt wieder alle da. Unter ihnen bemerkt man immer noch viele Lockvögel, während die Goldammer etwas seltener geworden ist. Der Storch erscheint immer noch da und dort, wo er nicht erwartet wird. Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit trifft man auch wieder die Wandervögel, hauptsächlich paarweise. Der Spatz tummelt sich in den Feldküchen des Militärs umher zur Freude der Soldaten. Im Blätterwald aber treibt die Ente ihr Unwesen, und die Lachmöven freuen sich ob all den gespaltenen Nebeln.

Kali

Sympathisches aus Mussolinien

Ein Schweizermann ist mit einer Reisegesellschaft in Cisalpinien. Getreulich hat er sich alles Sehenswerte angesehen und noch getreulicher hat er von allen Spezialitäten des Landes gegessen und getrunken. Jetzt steht er auf einer baum- und strauchlosen Ebene. Der italienische Führer erklärt der Gesellschaft etwas. Unser Eidgenosse versteht kein Wort italienisch. Aber die Dreisprachigkeit unseres Landes kommt ihm zugute. Hat er nicht alle Email-

täfelchen in unseren Eisenbahnzügen durchbuchstabiert in allen Lebensaltern? — Des Landes reichlich genossene Spezialitäten machen sich drückend geltend. Unser Mann zupit den Fremdenführer am Arm und flüstert ihm angstvoll zu: «Ritirata?»! Der Italiener lächelt; mit weitausladender Geste weist er übers Land hin und sagt: «Tu-u-tti Ritirata!»

Eggrü

Ist das nicht tröstlich?

Ich habe mich um eine Stelle beworben und zugleich angefragt, ob es nichts ausmache, wenn ich evangelisch sei, da das Altersheim wohl katholisch geführt würde.

Der Verwalter antwortet wörtlich: «Zu Ihrer Beruhigung spielt die Konfession keine Ruhestörung!»

Ist das nicht tröstlich? Eveline

Lehrer haben's nicht leicht

Zwei Fünftkläßler haben den Meitli Reißnägeln auf die Sitze gelegt und dafür eine wohlangebrachte Ohrfeige eingeheimst. In der Pause höre ich durchs Fenster, wie der eine Delinquent zum andern sagt: «Dä haut eus jo gly keis meh a d'Ohre here! Dä söll nu warte, bis mir jetzt denn Staatsjugend sind!»

AbisZ

Vom Erwinli

Erwinli bekam endlich sein Schwesterchen, für das er lange beten mußte. Bei seinem ersten Besuch in der Klinik meint die Oberschwester: «Mer b'haltet's grad do, Di's chli Schwösterli, weisch, mer hettid au gern so nen chline Schatz.» Da meint Erwin entrüstet: «Das wör jetzt grad no fehle, bäted Ihr grad selber!»

Rita

Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53929

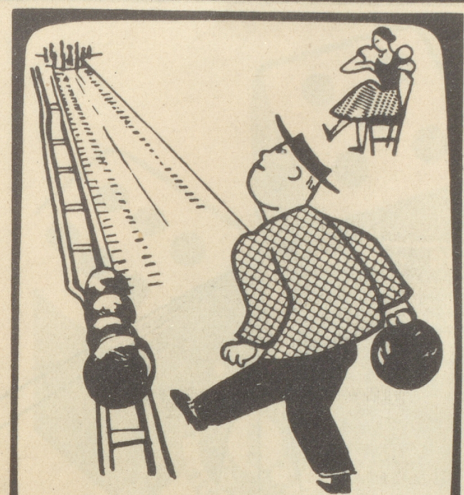
Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmierern. Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



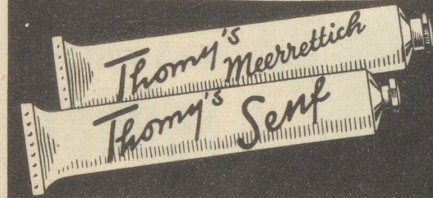
Adam-Senf
ist besser

Fon-Fon heisst der feine Saft,
der Hochgenuss und Würze schafft!

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salsauce die schon alles enthält: Essig, Oel, Gewürze Salz, alles! Und fein ist sie!



Ein Babeli beim Kegelspiel,
Das ist des Keglens hohes Ziel.
Nicht minder freut ihn hinterher
Die Wurst mit *Thomy's Senf* gar sehr.



das seit über 25 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.

Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—

Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklörenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

TRINKT NAROK KAFFEE

Niedlich, was die Frau Tschümperly in der «Weltwoche» über unsere Reklame schreibt: «Sex appeal, meinen Sie? Werden Sie nicht rot, aber gerade noch so, daß man ungeniert davon reden darf. Es ist, wie soll ich Ihnen das erklären? darf. Es ist, wie soll ich Ihnen das erklären? Also, jede Frau, die auf uns Männer Eindruck macht, hat ihn in den meisten Fällen, sofern sie uns diesen Eindruck nicht etwa zufällig durch ihre verrückten Hutformen oder durch einen besonders trottelhaften Freund oder durch die Höhe ihrer unbezahlten Rechnungen, sondern eben ausgesprochen durch ihre persönliche Anziehungskraft fertig bringt. Wissen Sie à la Marlene Dietrich: «Männer umschwir'n mich wie Motten das Licht...» Eine Frau kann schön oder elegant oder sogar intelligent sein; hat sie den Sex appeal nicht, dann wirkt sie auf uns einfach langweilig. So wie ein Gletscher ohne Alpengehäusen auf einen Engländer, ein Mittagblatt ohne NAROK-Inserat. Haben Sie jetzt kapiert, um was es sich handelt?»

Bravo, Frau Tschümperly, Sie törfed eine butzel! Und drum schenked mir Ihne au no 6 Kilo NAROK zum persönlich abhole. Mer möched Sie kenne lehr!

NAROK A.-G., SCHMIDHOF, ZÜRICH, Tel. 73.260.